



Empfehlenswerte Medien zum Konflikt Israel/Palästina

1. Bücher

Nach dem Holocaust und der Staatsgründung Israels war die Darstellung der Konfliktgeschichte in Europa fast ausschließlich von der zionistischen Sichtweise geprägt. In den offiziellen Politiken der Europäischen Staaten, der EG/EU und in den Boulevardmedien ist diese Vorherrschaft eines proisraelischen Narrativs bis heute gegeben. Umso wichtiger ist es daher politisch und historisch interessierten Menschen eine Liste von kritisch erhellenden Informationsquellen an die Hand zu geben. Nur wenige Arbeiten palästinensischer AutorInnen und FilmemacherInnen liegen in deutschen Übersetzungen vor. Das gilt z.B. auch für die Bücher des wichtigen palästinensischen Historikers Walid Khalidi über die Vertreibungen der palästinensischen BewohnerInnen aus Dier Yassin und Haifa, oder die von ihm bearbeiteten Tagebücher von Moshe Shertok (auch: Moshe Sharett, in den Jahren 1954/55 Nachfolger und Vorgänger Ben Gurions als Ministerpräsident).

1.1. Sachbücher

Helga Baumgarten, Kampf um Palästina – Was wollen Hamas und Fatah?, Freiburg im Breisgau 2013: Die seit 1993 an der Universität Birzeit/Palästina lehrende Politologin eröffnet ein differenziertes Bild auf die hierzulande wenig beachtete innerpalästinensische politische Landschaft. Beachtenswert ist die Darstellung der Hamas als Bewegung, die jenseits ihrer religiösen Dogmatik durchaus auch politisch flexibel reagiert.

Peter Beinert, Die amerikanischen Juden und Israel. Was falsch läuft, München 2013: Der US-Politologe sieht eine wachsende Distanz liberaler US-Juden zu Israel. Die völlig unkritische Israel-Unterstützung durch die zionistischen US-Lobbys gefährde langfristig die Interessen des amerikanischen Judentums selbst. Als einzige Chance, den liberalen Zionismus und Israel als jüdischen Staat zu retten sieht er in einer Beendigung der Besatzung und der Bildung eines Staates Palästina. (Anmerkg.: 2020 hat Beinert diese liberal-zionistische Position überwunden. Als Folge der Politik Israels sei eine Zweistaatenlösung nicht mehr machbar, der gemeinsame Staat von Arabern und Juden der einzig mögliche Weg zum langfristigen Frieden).

Benjamin Beit-Hallahmi, Schmutzige Allianzen. Die geheimen Geschäfte Israels, München 1988: Das Buch des israelischen Psychologen belegt für die Zeit von den 1950er Jahren bis Mitte der 1980er Jahre, dass Israel in seinen außenpolitischen Beziehungen den Anspruch einer liberalen Demokratie in der Realität nie entsprochen hat. Es war ein enger Verbündeter und verlässliche Stütze der Regime zahlreicher faschistischer Diktatoren, des Schah/Iran, Marcos/Philippinen, Duvalier/Haiti, Mobutu/Zaire, Somoza/Nikaragua, Pinochet/Chile, etc. Besonders eng und bis zu dessen Ende 1994 dauerhaft war die Freundschaft zum Rassistenregime in Südafrika. Diesen Regimen wurden Waffen geliefert und bis hin zur foltertechnischen Ausbildung der Geheimdienste und Sonderpolizeikörper Unterstützung geboten. Südafrika wurde sogar das Know-how der israelischen Atomrüstung angeboten. Die rechtsautoritären Beziehungen werden heute mit Politikern wie Trump, Duderte, Bolsonaro, Le Pen, Wilders, Orban, Salvini, etc. fortgeführt.

Omri Boehm, Israel – eine Utopie, Berlin 2020: Der renommierte Israelisch-deutsche-US-

amerikanische Philosoph nimmt entschlossen Abschied von der nicht mehr realisierbaren Zweistaaten-Lösung. Auf der Basis Kant'schen Begriffstrennung zwischen Selbstbestimmung und Souveränität plädiert er für einen gemeinsamen binational-säkular-föderalen Staat „Republik Haifa“.

Sophia Deeg, Michèle Sibony, Michael Warschawski (Hrsg), Stimmen israelischer Dissidenten., Köln 2005: In ca. 60 kurzen Texten werden sowohl das Panorama der israelischen Unterdrückung des palästinensischen Volkes als auch die an der Intransigenz Israels gescheiterten Friedensbemühungen und die dadurch ausgelösten Verwerfungen innerhalb der jüdischen Gesellschaft ausgeleuchtet.

Lizzie Doron, Sweet Occupation, München 2017: Auf der Basis von ungeschönten Gesprächen mit drei ehemaligen palästinensischen Widerstandskämpfern („Terroristen“) und zwei israelischen Verweigerern des Militärdienstes in den Besetzten Gebieten („Landesverräter“) schafft Doron ein aktuelles Panorama des Konflikts. Alle fünf waren zuvor in Haft und sind in der binationalen Gruppe „Compantants for Peace“ aktiv. Das Buch eröffnet damit Perspektiven eines zukünftig möglichen friedlichen Zusammenlebens.

Ulrich Duchrow, Hans-G. Ulrich (Hrsg), Religionen für Gerechtigkeit in Palästina–Israel. Jenseits von Luthers Feindbildern, Dritte und verbesserte und aktualisierte Auflage, Verlag Stiftung Hirschler, Otterstadt/Speyer 2019: Das Buch versammelt christliche, jüdische und muslimische Autoren, die auf Basis einer überwiegenden Solidarität mit den unterdrückten PalästinenserInnen einen , beide Völker notwendigen Friedensprozess ins Auge fassen.

Fritz Edlinger (Hg.), Palästina - hundert Jahre leere Versprechen, Wien 2017: Eine thematisch breit angelegte Sammlung von Aufsätzen verschiedener Autoren zu historischen und aktuellen Problemstellungen des Konflikts. U.a. werden auch die hinsichtlich der Zweistaaten-Lösung zwiespältige Haltung der EU und die auch hierzulande - zur Immunisierung der Politik Israels - um sich greifende propagandistische Gleichsetzung von Israelkritik und Antisemitismus abgehandelt.

Ben Ehrenreich, Der Weg zur Quelle. Leben und Tod in Palästina, Berlin München 2017: Durch drei Jahre hindurch verbrachte der US-Journalist mehrere längere Aufenthalte im besetzten Palästina. In sachlich-nüchterner Sprache dokumentiert es das Leben der PalästinenserInnen und ihre Aktivitäten des zivilen Widerstandes in Nabi Seleh, Hebron und in der Beduinensiedlung Umm a-Khair und macht damit umso klarer auf welcher Seite der Leser in diesem Konflikt Partei ergreifen muss.

Simcha Flapan, Die Geburt Israels. Mythos und Wirklichkeit, München 2005. Gestützt auf Quellenstudium zertrümmert der 1987 verstorbene israelische Historiker die sieben wichtigsten zionistischen Geschichtsmymen rund um die Staatsgründung Israels.

Gershom Gorenberg, Israel schafft sich ab, Frankfurt/Main 1912: Der israelische Historiker beschreibt die von den starken rechtsnationalen und fundamentalreligiösen Juden in Israel ausgehende Gefahren für die Existenz Israels. Da eine Einstaatenlösung ins dauerhafte innere Chaos führen würde, plädiert er für die Aufgabe von Territorium zur Verwirklichung eines Staates Palästina.

Alain Gresh, Israel-Palästina. Die Hintergründe eines Konflikts, Zürich 2002: Der ehemalige Chefredakteur der renommierten politischen Monatszeitschrift „Le Monde diplomatique“ hat für seine Tochter ein gut verständliche Einführung in die lange Geschichte des Kampfes um das ehemalige Palästina geschrieben. Er spart dabei auch zionistische Einseitigkeiten der innerfranzösischen Diskussion nicht aus.

Annette Groth, Norman Paech, Richard Falk: Palästina – Vertreibung, Krieg und Besetzung. Wie der Konflikt die Demokratie untergräbt, Köln 2017: Aufsätze von 22 Autoren handeln ein breites Spektrum vor Fragestellungen fachkundig ab.

Annette Groth, Günter Rath (Hrsg), Meinungsfreiheit bedroht? Die Gefährdung der Meinungsfreiheit in Deutschland durch die Kampagnen der sogenannten „Freunde Israels“, o.O, o. J (wahrscheinlich 2017): Anhand von einem Dutzend konkreter, ausführlich beschriebener Beispiele und einer Kurzaufzählung weiterer Einzelfälle belegt die Broschüre die oft erfolgreichen Versuche proisraelischer Organisationen und Personen öffentliche Kritik an der Palästina-Politik Israels zu unterbinden.

Stephane Hessel, Veronique de Keyser, Palästina: Das Versagen Europas, Zürich 2014: Die sozialdemokratische ehemalige belgische EU-Abgeordnete analysiert die Palästina-Politik der EU in den Jahren 2005 – 2012. Sie zeigt, dass dem verbalen Eintreten der EU für die Zwei-staatenlösung eine komplizenhafte Realpolitik zugunsten Israels gegenübersteht.

Walter Hollstein, Kein Frieden um Israel. Zur Sozialgeschichte des Palästina-Konflikts, Berlin 1984: Faktenreiches Standardwerk. Sehr hilfreich um den Konflikt auch in seinen tieferen sozialhistorischen Zusammenhängen zu verstehen.

Walter Hollstein, Vettern und Feinde. Der Israel/Palästina-Konflikt, Basel 1983: Eine Konfliktbeschreibung in acht thematisch eigenständigen Abhandlungen. Kann auch als leichter lesbare Verdichtung von Hollsteins „Kein Friede um Israel“ verstanden werden.

Khales Hroub, Hamas. Die islamische Bewegung in Palästina, Heidelberg 2011 (aktualisierte engl. Originalausg. 2005): Das Buch bietet eine kompakte und zugleich differenzierte Darstellung der Entwicklung der Hamas von ihren Ursprüngen als palästinensischer Zweig der weitgehend apolitischen, auf soziale und religiöse Aktivitäten ausgerichteten Muslimbruderschaft zur politisch erfolgreichen Kraft bei den Wahlen 2006. Der Gaza-Krieg 2008/09 ist noch mitberücksichtigt.

Walid Khalidi: Das Palästina-Problem. Ursachen und Entwicklung 1897–1948, Rastatt 1972: Der palästinensische Historiker zeichnet die Frühgeschichte des Konflikts bis zur Staatsgründung Israels nach und bietet damit eine Voraussetzung für das Verständnis des bis heute andauernden Machtungleichgewichts der beiden Konfliktparteien.

Hubert Krammer, Jenseits der Mythen. Imperialismus – Zionismus – Faschismus. Eine Quellenrecherche über die Geschichte einer Kontinuität, Theorie Praxis Verlag, Hamburg 2010: Anhand unzähliger Originalzitate belegt das Buch wenig bekannte Wahlverwandtschaften der Zionisten mit diversen Ausprägungen faschistischer Politiken.

Gideon Levy, Schrei, geliebtes Land. Leben und Tod unter Israelischer Besetzung, Frankfurt/Main 2014: Neuauflage der einfühlsamen und zugleich schonungslos kritischen Artikel des bekannten Journalisten der linksliberalen Tagesszeitung "Haaretz" aus den Jahren 2002 – 2004. Levys Analysen haben bis heute nichts an Aktualität eingebüßt.

John Mearsheimer, Stephen Walt, Die Israel-Lobby. Wie die amerikanische Außenpolitik beeinflusst wird, Frankfurt/Main 2007: Mit ihrer bedingungslose Unterstützung für Israel handelt die US-Außenpolitik tendenziell gegen die eigenen Staatsinteressen. Verantwortlich dafür seien starke zionistische Lobbys (z.B.: ZOA, AIPAC, ADL). Reichhaltig dokumentiert das Buch die Aktivitäten dieser jüdischen und christlich-fundamentalistischen Gruppen.

Abraham Melzer, Die Antisemitenmacher. Wie die Neue Rechte Kritik an der Politik Israels verhindert, Frankfurt/Main 2017: Melzer benennt Strategien und Akteure der Israel-Lobby in Deutschland. Der Antisemitismus werde gezielt als allgegenwärtige Gefahr

aufgeblasen und als Vorwurf unter dem Begriff des „israelbezogenen Antisemitismus“ breit gestreut zur Anwendung gebracht. Neben der Unterbindung einer öffentlichen Kritik an Israels Politik gegenüber den Palästinenserinnen liegt das Ziel in der Verhinderung der Entstehung einer Palästina-Solidaritätsbewegung.

Omri Boehm, Israel – eine Utopie, Berlin 2020: In der zionistischen Staatsideologie und der Realität des Staates Israels ortet der renommierte israelisch-deutsche-US Philosoph Boehm einen unaufhebbaren Widerspruch zwischen jüdischer Ethnokratie und liberaler Demokratie. Dieser Widerspruch kann s.E. nur in der zukünftigen Konstruktion eines binational-föderalen Staates aufgelöst werden. Einen liberalen Zionismus sieht er dabei als Geburtshelfer.

Mazin Qumsiyeh, KANAAN — gemeinsames Land der Palästinenser und Juden, Zambon Verlag, Frankfurt 2015: Ein gut lesbares Buch eines Palästinensischen Autors, der ohne Hass die die lange Geschichte der Enteignung und Unterdrückung seines Volkes nachzeichnet.

Ilan Pappé, Die Idee Israel. Mythen des Zionismus, Hamburg 2015: Detailliert beschreibt Pappé das Ringen innerhalb der israelischen Geisteswissenschaft – vor allem der Historiker und Soziologen – um eine von zionistischen Geschichtsmymthen freie Forschung. Zentraler Referenzpunkt ist dabei die Sicht auf das Jahr 1948.

Ilan Pappé, Die ethnische Säuberung Palästinas, Frankfurt 2007: Pappé, namhafter Vertreter der sogenannten „Neuen Historiker Israels“ weist nach, dass die im Zuge der Staatsgründung Israels 1947 bis 1949 vor sich gegangene Flucht von ca. 750.000 PalästinenserInnen durch jüdische Truppen als Vertreibung von höchster Stelle systematisch geplant war („Plan Dalet“).

Ilan Pappé, Die Idee Israel. Mythen des Zionismus, Hamburg 2015: Das Buch dokumentiert das Ende der 1980er Jahre einsetzende wissenschaftliche Ringen um eine ideologiearme faktenbasierte Darstellung der Geschichte Israels. Mehr als ein Jahrzehnt lang konnte sich dabei die Schule der „Neuen Historiker“ Israels behaupten, in der Ära von Ministerpräsident Sharon gewannen politisch geförderte neozionistische Sichtweisen wieder die Oberhand.

Ilan Pappé, Was ist los mit Israel? Die zehn Hauptmythen des Zionismus, Neu Isenburg 2016: Einige Mängel des Buches gehen auf Kosten des Lektorats. Es bietet jedoch eine kompakte Einführung in die wichtigsten Behauptungen der offiziellen zionistischen Geschichtserzählung. und deren Widerlegung.

Nurit Peled-Elhanan, Palästina in israelischen Schulbüchern, Otterstadt 2020 (engl. Erstausgabe 2012): Dem Buch liegen insgesamt 16 israelische Lehrbücher aus den Fächern Geschichte und Geographie zugrunde. Es belegt anhand der Text- und Gestaltungsanalysen den durchgängigen Versuch in der Emotion und im Bewusstsein der Schülerinnen den ethnozentrischen Anspruch des jüdischen Kollektivs auf ganz Palästina zu legitimieren und die politischen Rechte der Araber auf Gleichberechtigung abzuweisen.

Tom Segev, Die ersten Israelis. Die Anfänge des jüdischen Staates, München 2010 (engl. Erstausgabe 1986): Das Buch fokussiert auf die Geschichte in den Jahren unmittelbar nach der Staatsgründung 1948. Vor allem auf Grundlage amtlicher Dokumente der zionistischen Führung beschrieben werden die Schwierigkeiten die jüdische Suprematie gegenüber den autochton-arabischen PalästinenserInnen und den arabischen Nachbarstaaten militärisch, diplomatisch und wirtschaftlich zu sichern und aus den sehr heterogenen Gruppen von alteingesessenen und neuemwandernden Juden ein staatstragendes jüdisches Kollektiv zu schaffen.

Tom Segev, Die Siebte Million. Der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung, Reinbek bei Hamburg 1995 (hebr. Erstausgabe 1991): Nach 1945 stellte die Einwanderung der Holocaust-Überlebenden aus Europa den neugegründeten jüdischen Staat vor große

Herausforderungen. Wirtschaftliche und soziale Nöte führten zu heftigen politischen Debatten, ob man die Einwanderung nicht nach Nützlichkeitsabwägungen steuern sollte. Viele der schon im Land geborenen zionistischen Pioniere („Sabres“) begegneten jenen mit Schuldvorwürfen, die sich nicht rechtzeitig nach Palästina abgesetzt hatten. Erst mit dem Eichmann-Prozess 1960 – 62 wurde der Holocaust zum allgemein anerkannten, integrierenden Gründungsmythos Israels und ist seither in der Außenpolitik ein bestimmendes Element geblieben.

Rachel Shabi, Wir sehen aus wie der Feind. Arabische Juden in Israel, Berlin 2009: Die Autorin beschreibt die Einwanderung Juden und das Leben der Juden aus dem arabischen Raum („Mizrachim“). Die europäisch-zionistisch („askenasisch“) geprägte Staatsführung des jungen Israel, war in den Anwerbemethoden nicht zimperlich und schreckte dabei auch vor kriminellen Geheimdienstaktivitäten und vor brutalen Integrationsmethoden nicht zurück. Die Unterordnung dieser Bevölkerungsgruppe unter die Kultur und die Interessen einer weißen Dominanz ist bis heute gegeben. Die fortbestehende Benachteiligung der orientalistisch geprägten Juden kennzeichnet die israelische Gesellschaft bis heute.

Eyal Sivan, Armelle Laborie: Legitimer Protest. Plädoyer für einen kulturellen und akademischen Boykott Israels, Wien 2018: Mit dem Fokus auf das Feld der Wissenschaft und Kultur beschreibt das Buch die BDS-Kampagne und die Versuche der israelischen Regierung sie mit einer als „Antisemitismus“ diffamierenden internationalen Kampagne der Gegenpropaganda („Hasbara“) zum Scheitern zu bringen.

Arn Strohmeier, Der Kampf um die Wahrheit. Israels Politik gegenüber den Palästinensern aus Sicht der Psychoanalyse, Herne 2019: Das Buch versammelt ein Dutzend sozialpsychologische Analysen namhafter PsychologInnen und tiefenpsychologisch argumentierender HistorikerInnen - von Freud und Fromm bis Zertal und Zuckermann. Die meisten von ihnen attestieren der israelischen Politik eine verhängnisvolle, angstgetriebene Fixierung auf Sicherheit und Macht und sehen die Notwendigkeit eines tiefgreifenden seelischen Wandlung.

Martha Tonser, Palästinensische Frauen zwischen Besatzung und Patriarchat. Ein kulturwissenschaftliche Analyse, Graz 2011: Die Autorin sieht die AraberInnen Palästinas von zwei Doppelmühlen belastet und herausgefordert. Die Tradition spannt sie in den beengenden Mechanismus von Familienehre und Schande und die Realität der Besatzung zwingt sie in ein Widerstandsverhalten, bei dem sie zudem oft die familiäre Rolle der abwesenden (weil in Israel arbeitenden oder inhaftierten) Männer mit übernehmen müssen. Zwischen Frauen in muslimischen und christlichen Familien sieht sie dabei keine wesentlichen Unterschiede.

Ayelet Waldmann, Michael Chabon (Hg.), Oliven und Asche. Schriftstellerinnen und Schriftsteller berichten über die Besatzung in Palästina, Köln 2017: Auf Einladung von „Breaking the Silence“, einer Gruppe von israelischen SoldatInnen, die den Einsatz in den besetzten Gebieten verweigern, beschreiben 26 international bekannte AutorInnen jene Eindrücke, die sie bei ihrem Aufenthalt im annektierten Ost-Jerusalem und in der besetzten Westbank gewonnen haben. Österreich ist durch Eva Menasse vertreten.

Petra Wild, Apartheid und ethnische Säuberung in Palästina. Der zionistische Siedlerkolonialismus in Wort und Tat, Wien 2013: Die Analyse der Vorgänge in Palästina/Israel entlang der Kategorien Kolonialismus und Apartheid machen eine Vielzahl von sonst schwer erklärbaren Einzelerscheinungen israelischer Politik verständlich.

Petra Wild, Die Krise des Zionismus und die Ein-Staat-Lösung: Zur Zukunft eines demokratischen Palästinas, Wien 2015: Mit einem nüchternen Blick auf die Realpolitik Israels wird die Zweistaaten-Lösung als nicht mehr realisierbar dargestellt. Ein-Staat-Lösung, die die Gleichheit aller seiner BürgerInnen gewährleistet, erscheint der Autorin als realistische Alternative.

Moshe Zimmermann, Die Angst vor dem Frieden. Das israelische Dilemma, Berlin 2010: Die zu erwartenden Folgen innerisraelischer Frontstellungen machen es für die israelische Gesellschaft einfacher die Militärbesetzung Palästinas aufrechtzuerhalten, als den PalästinenserInnen einen eigenen souveränen Staat zuzugestehen. Vor allem bestehe die Angst davor, die eigene Armee zur Räumung völkerrechtlich illegaler Siedlungen nicht mehr einsetzen zu können, weil die mittleren Offiziersränge bereits von den rechtsnationalistischen und fundamental-religiösen Siedlern dominiert werde.

Moshe Zuckermann, Israels Schicksal. Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt, Wien 2014: Der Zionismus habe sich durch die Realpolitik Israels in eine aussichtslose Sackgasse manövriert. Eine Ein-Staat-Lösung will er nicht, eine Zwei Staaten-Lösung hat er sich mit der Siedlungspolitik verbaut, eine Lösung ist nicht in Sicht.

1.2. Romane

Susan Abulhawa, Während die Welt schlief, München 2011: Entlang markanter Daten der Konfliktgeschichte zeichnet der Roman die Tragödie des Palästinensischen Volkes anhand einer Familiengeschichte nach. Der Zeitbogen reicht von Anfang der 1940er Jahre bis zum Massaker von Jenin (2002). Die traumatische Erfahrung der jüdischen Israelis mit der Shoa ist in der Erzählung mit hinein verwoben. Die Autorin stammt aus einer palästinensischen Flüchtlingsfamilie. Das Buch wurde in viele Sprachen übersetzt und kann als großes literarisches Denkmal palästinensischen Leidens und Widerstandswillens verstanden werden.

Susan Abulhawa, Als die Sonne im Meer versank, München 2015: Nur, die Enkelin eines in der Naqba 1948 vertriebenen Palästina-Flüchtlings, beschreibt mit Rückblenden auf ihre Zeit im US-Exil, ihre „Heimkehr“ in das von Israel belagerte GAZA. Eine gefühlsbetonte Würdigung der schützenden Lebenskraft und Solidarität palästinensischer Frauen.

Michelle Cohen Corasanti, Der Junge der vom Frieden träumte, Frankfurt/Main 2016: Entlang des Lebens des mathematisch-naturwissenschaftlich hochbegabten Palästinensers Ahmed und seines politisch-aktivistischen Bruders Abbas zeichnet die jüdisch-amerikanische Schriftstellerin die Geschichte der Unterdrückung des palästinensischen Volkes zwischen 1954 und 2010 nach. Das Buch endet mit einem hellsichtigen Appell: „Die Geschichte hat gezeigt, dass kein Volk auf Kosten eines anderen Sicherheit finden kann. Ein säkularer demokratischer Staat auf dem gesamten Gebiet des historischen Palästina, mit gleichen Rechten für alle Bürger,, ist der einzige Weg zu wahren Frieden.“

Sahar Khalifa, Heißer Frühling, Zürich 2004: Das Buch beschreibt den Weg eines sensiblen verträumten palästinensischen Jugendlichen in den terroristischen Widerstand.

1.3. Kochbücher

Viola Raheb , Marwan Abado, Zeit der Feigen. Die arabische Küche von Bethlehem bis Damaskus, Wien 2009: Enthält Rezepte und diesen thematisch zugeordnete kulturgeschichtlich relevante Erläuterungen.

2. Audiovisuelle Medien (Dokus / Filme)

Eyes of a Thief, Palästina 2014. Spielfilm mit engl. Untertitel, Regie: Najwa Najjar. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=csZhz2lysl0> . Der Film wirft einen dramatischen mikroskopischen Blick auf innerpalästinensische soziale Beziehungen und Brüche unter der Realität der Besatzung

Heimat am Rande. 2018. Doku mit dt. Untertiteln. Regie : Wisam Zureik. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Px2YrDnE75Y> . Gezeigt werden drei unterschiedliche, politisch verursachte Lebensrealitäten der palästinensischen Minderheit in Israel.

Israels Geschäft mit dem Krieg – Kriegslust in Israel. Doku 2014, 47 Min; Regie: Yotam Feldmann: <https://www.youtube.com/watch?v=bcylbXRqBPs>

Lizenz zum Töten – Wie Israel seine Feinde liquidiert. Doku 2013, 44 Min., Regie: Egmont R. Koch: <https://www.youtube.com/watch?v=xDgfSCIJuxA>

Naila and the Uprising. 2017. Doku mit engl. Untertiteln; Regie: Julia Bacha. Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=zotlaEEnSZw> . Der Film dokumentiert das Leben von Naila Ayesh, einer massgeblichen Akteurin der 1. Intifada.

On the Side of the Road. Doku 2013, 68 Min., Regie: Lia Tarachansky; <https://vimeo.com/143668309> . Beteiligte Täter und Opfer überwinden ihre Verleugnungen und Verdrängungen der Ereignisse der Naqba, der gewaltsamen Vertreibung der palästinensischer Araber im Jahr 1948/49.

Samouni Road. 2018. Doku mit engl. Untertiteln. Regie:Stefano Savona. Trailer: <https://www.arte.tv/de/videos/085961-000-A/samouni-road-das-leben-danach/> . Doku mit engl. Untertiteln. Die verheerenden Angriffe der Israelischen Luftwaffe während der Operation „Gegossenes Blei“ 2008/2009 auf ihre Wohngegend in Gaza verlor eine Familie 26 ihrer Mitglieder. Der Film zeichnet die Ereignisse in Rückblenden nach und zeigt die Schwierigkeiten ihrer Verarbeitung im Leben danach.

The Lab – Das Versuchslabor, Doku 2013 (dt:2015), Regie: Yotam Feldmann. <https://www.youtube.com/watch?v=mi2xMh5WLnw> . Die Doku zeigt Gaza und die Westbank als Israels Waffenlaboratorien, die Palästinenser als Versuchskaninchen und die Entwicklung der Menschheitsgeisel Krieg von einer Belastung zum hochprofitablen Geschäft.

The Wanted 18, Doku 2014 (English), Regie: Paul Cowan (Can) und Amer Shomali (Pal), Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=hmSBBrMvI2XM> . Die gezeichnete Doku erzählt den Versuch eines palästinensischen Dorfes mit 18 versteckten Kühen eine eigene von Israel unabhängige Milchproduktion aufzubauen. Das Projekt wird vom Israelischen Militär als „Gefahr für Israels Sicherheit“ zum Scheitern gebracht.

3000 Nights. 2015. Mit engl. Untertiteln. Regie: Mai Masri. Trailer: <https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer/3000-nights> . Der Spielfilm beschreibt die dramatische Erfahrung einer jungen palästinensischen Mutter in einem israelischen Hochsicherheitsgefängnis.

Töte zuerst – Der israelische Geheimdienst. Doku 2012, 95 Min., Regie: Dror Moreh. Sechs ehemalige Chefs des Israelischen Inlandsgeheimdienstes Shin Bet ziehen eine überwiegend selbstkritische Bilanz ihrer Aktivitäten im Zusammenhang der Besatzung Palästinas. <https://vimeo.com/61235993>

Wajib (Duty), 2017; Spielfilm mit engl. Untertiteln; Regie: Annemarie Jacir; Trailer: <https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer/wajib-2017> . Im Zusammenhang einer Hochzeitsvorbereitung stoßen in der Person eines der palästinensischen Tradition verhafteten Vaters Vater und seines in Rom lebenden Sohnes zwei Lebenswelten und im Hinblick auf den Konflikt zwischen Juden und Arabern zwei unterschiedliche Haltungen aufeinander.

3. Websites und Newsletters

Arn Strohmeier: <https://www.arnstrohmeier.de/zeitgeschehen/israelpalaestina/>

Die BDS-Bewegung wurde 2005 von 170 palästinensischen zivilgesellschaftlichen Organisationen gegründet. Sie versteht sich als globale und gewaltfreie Solidaritätskampagne zur Unterstützung des Palästinensischen Volkes in seinem Kampf um Freiheit und Menschenrechte. Als Mittel werden Maßnahmen des Boycotts, des Abzugs von Investitionen (Desinvestments) und Sanktionen propagiert. Ziel ist die Überwindung der Apartheid, der Besatzung und die Durchsetzung des Rückkehrrechts. Die nachstehenden Websites bieten konkrete Anregungen zur möglichen Unterstützung.

BDS-Österreich: <http://bds-info.at/>

BDS-Deutschland: <http://bds-kampagne.de/>

BDS-Schweiz: <https://www.bds-info.ch/index.php/de/bds-home>

Blog von Rainer und Judith Bernstein: <https://www.jrbernstein.de/blog-1>

Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern E.V, <https://bip-jetzt.de/#home>

Frauen in Schwarz – Wien: <https://www.facebook.com/fraueninschwarzwien/>

Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen / GÖAB: <http://www.saar.at/>

Lesenswert sind auch die newsletter der GÖAB, die sich zwar allgemein dem arabischen Raum widmen, aber immer wieder auch aktuelle Analysen zum Palästina-Konflikt enthalten.

Institut für Palästina-Kunde Bonn: <http://www.ipk-bonn.de/intern/logo.html>

The Electronic Intifada: <https://electronicintifada.net/>

Die englischsprachige website wurde 2001 gegründet. Hinter der stets aktuellen Informationsquelle steht ein starkes Team von Bloggern mit palästinensischen und jüdischen Wurzeln.

Mondoweiss: <http://mondoweiss.net/>

Antizionistische englischsprachige webseite mit dem Focus auf Israel/Palästina und den Mittleren Osten. Den Verwicklungen der US-Politik sowie deren Hintergründen (u.a. der US-Israel-Lobby) finden starke Berücksichtigung.

One Democratic State Campaign: <https://onestatecampaign.org/en/>

Webseite der 2018 auf Basis eines 10-Punkte-Programms gegründeten Gruppe von arabischen und jüdischen AktivistInnen und Intellektuellen.

Palästina Komitee Stuttgart: <http://palaestina-solidaritaet.de/tag/palaestinakomitee-stuttgart/> .
Das monatliche Pako-Infoblatt kann bestellt werden unter pakos@online.de .

Palästina Nachrichten: <https://palaestina-nachrichten.de/>

Palästina Solidarität Deutschland: <http://palaestina-solidaritaet.de/>

Palästina Solidarität Region Basel, <https://palaestina-info.ch/>

Das Palästina Portal: <http://www.palaestina-portal.eu/>

Gegründet 2004. Betrieben von Erhard Arendt. Die website setzt sich u.a. auch kritisch mit der Arbeit der Israel-Lobby in Deutschland auseinander.

Palestine remembered: <http://www.palestineremembered.com/index.html>

Umfassende englischsprachige Dokumentation der Ethnischen Säuberung Palästinas 1948/49

4. Ausstellungen (zum Verleih)

Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948, hrsg. vom Verein Flüchtlingskinder im Libanon e.V., Pfullingen 2008: Sehr faktenreich wird „die Katastrophe“ des Palästinensischen Volkes auf 14 PVC-Folien (90 x 150 cm) dargestellt. Siehe https://www.lib-hilfe.de/infos_ausstellung.html . In Österreich kann die Ausstellung bei der Gesellschaft für österreichisch-arabische Beziehungen / GÖAB (www.saar.at bzw. office.vienna@saar.at) ausgeliehen bzw. der Ausstellungskatalog bestellt werden.

Friede ist möglich – auch in Palästina, gestaltet von Elisabeth Gollwitzer, 3. Aufl. 2019: Auf 16 Rollup-Schaubildern wird die gesamte Konfliktgeschichte und ihr friedenspolitischer Lösungsansatz in didaktisch ausgezeichnete Weise verständlich gemacht. Ein Exemplar der Ausstellung kann beim österreichischen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes in Wien ausgeliehen werden, <https://www.friedeninpalaestina.de/ausstellung-in-%C3%B6sterreich-1/> Ebenfalls beim Versöhnungsbund kann der Ausstellungskatalog um € 4,50 je Stk. bezogen werden.

Sölk (Stand: 28. Jänner 2021)